

2. Grundbücher:

- a) Untertanen (U 1—6) (bei Grundbuch der Pfarrgült): In Pfarrarchiv zu Straßgang. 1769.
- b) U 1—3: Pfarrarchiv zu Straßgang. 1810.
- c) U 1—2 in den KG. Rudersdorf (1) und Straßgang (2): Bei GbNR BG. Graz Umg. Nr. 453 (bei Pfarrgült Straßgang) S. 398 ff. Abg. um 1880.

1169. S t r e c h a u , H e r r s c h a f t .

Seit 1629 zum Stifte Admont gehörig.

1. Urbare und urbariale Aufzeichnungen:

- a) Wohl c. 1485—1490: „Auszug alten urbars der herrschaft Strechau, Nr. 7“. (Abschr. des späteren 16. Jh. mit Nachträgen und Abschr. davon aus dem früheren 17. Jh.).
Besonders für Robotverpflichtungen auch von Admonter Untertanen und Vischwaidt, Bußen immer an die landesfürstliche Kammer.
StiA. Admont Nnn 6 h.
- b) c. 1500: „Vermerkt die gult und gueter der embter am Grieß und Rattenmann, so ytz gen Strecha gebraucht werden“.
Mell-Thiel 86. In Stockurbar 72/164 fol. 62—107.
- c) Wohl c. 1500: „Auszügl aus dem reformierten Strechauerisch urbar Nr. 8“. (Abschriften wie bei a).
Mit 3 Untertanen des Amtes Wald, Gullinger, Zehenten von 6 Höfen, darunter des Strechhofes.
StiA. Admont Nnn 6 h.
- d) 1551 Februar 2, —: Verkaufsurbar des Hanns Christoph zu Rappach über seine an Hanns Hofmann Frh. zum Grünbichl und Strechau (samt dem Hof Talhof bei Rottenmann mit den zugehörigen Gründen) verkauften, in der Steiermark gelegenen Ämter und Gülten bei und in Rottenmann und im Gebiet des Enns-, Lassing-, Palten- und Liesingtales.
StiA. Admont Nnn 5 a.
(Vgl. dazu die Anlage des Wertes in Nr. 1000, Rappach, Gült des Hanns Christoph von —, 1. Gülterschätzung 1542 30/445.)
- e) 1606 Juli 15, Strechau: Verkaufsurbar der Brüder Hans Friedrich d. J. und Ferdinand Hofmann an ihren Bruder Wolf Sebastian Hofmann. (Orig.)
StiA. Admont Nnn 5 e.
Der Kaufsabrede samt Schätzung der H. ddo. 1629 VII 18 vorausgeschickte Abschrift.
StiA. Admont Nnn 5 f.
Spätere Abschrift des Einganges und des Schlusses von der Burgfriedbeschreibung an.
StiA. Admont Nnn 7 c.
- f) Nach 1617: Anschlag der H. Strechau mit allem Zubehör nach dem Tode des Hans Friedrich Hofmann d. J.: Schätzung aller Gründe und Rechte, Einkommen von den einzelnen Ämtern (noch in der alten Reihenfolge).
StiA. Admont Nnn 6 a.

- g) (1629): Schätzung der H. Strechau (ebs.), mit einer Abschrift von e vorangestellt der Kaufsabrede über diese H. zwischen Anna Potentiana Jörger geb. Hofmann als Verkäuferin und dem Stift Admont von 1629 Juli 18 (später noch m beigegeben). StiA. Admont Nnn 5 f.
- h) 1633 August 16,—: Tauschurbar des Stiftes Admont für Frh. Maximilian Breuner über das Amt Mautern (siehe Nr. 752, Mautern, Propstei 1 gg) und im Liesingtal gelegene Gülden aus der H. Strechau.
- i) 1633 August 16,—: Tauschurbar des Frh. Maximilian Breuner für das Stift Admont über die dafür an dieses vertauschten Gülden im Paltental (siehe Nr. 4, Admont, Stift C 1, j, in das Admonter Amt Paltental eingeteilt) und im Lassingtal und Oppenberg (in die H. Strechau eingeteilt). h—i: StiA. Admont Nnn 6 b.
- j) Nach 1670: Verzeichnis von Admonter Untertanen in Kalwang, in der Langen und Kurzen Teichen, Melling, Unterwald und Liesing, zum Teil mit nachgetragenen Angaben über Erwerbungszeit (1651 bis 1671) und Kaufsumme sowie der Stift für 1670.
- k) 1674 April 12, Ehrnau: Tauschurbar des Grafen Carl Gottfried Breuner für das Stift Admont über im Amt Kalwang gelegene Gülden der H. Ehrnau (3 Posten in der Teichen). (Original.)
- l) 1674 April 12, Admont: Tauschurbar des Stiftes Admont für Graf Carl Gottfried Breuner über um Kalwang gelegene Gülden (4 Posten). (Konzept.) j—l: StiA. Admont Nnn 6 d.
- m) 1753 September 24, Admont, mit nachträgl. Abschr. der Adjustierung: 1756 Juni 10, Graz: Subrepartitionsurbar der H. Strechau samt Vorbericht ddo. 1753 September 20, Strechau. (Abschrift. c. 1753/1754, zu g beigegeben.) StiA. Admont Nnn 5 f.
- n) 1753 September 24, Admont, adjust. 1756 Juni 10, Graz: Subrepartitionsurbar der H. Strechau. (Original mit Ausbesserungen und mehreren Grundzerstückungen von 1850.) StiA. Admont Nnn 6 f.
- o) c. 1845: Urbar der H. Strechau in Tabellenform (nur mit den Hof-, ohne die Besitzernamen). StiA. Admont Nnn 6 i.

2. Leibsteuern:

- a) 1527 (Bartlme von Mosheim). Nr. 125.
- b) 1552: Leibsteuer der Dienstboten, Herberger und Tagwerker (Hanns Hofmann mit den Hn. Grünbichl, Strechau und Rappach). Nr. 2.

3. Anlage des Wertes 1542: In der Anlage für den Gesamtbesitz des Hanns Hofmann in der Steiermark. Gülschätzung 1542 16/195 fol. 49—195': H. Strechau.

4. Haussteuern:

- a) 1572: Rauchgeld des Adam Hofmann außer der H. Grünbichl (des Witwengutes seiner Mutter): Kleinsölk, Teile der H. Strechau (jedoch außer dem Amt in der Au), Neuhaus und der ehemaligen Rappach-Gült. Rauchgeld 1572 Nr. 76.

- b) (1640): „Neue Contribution auf Prandt- und Feyrstatt“: Mit H. Strechau, Grafenegg und Talhof (diese beiden aber bereits auf die Ämter der H. Strechau aufgeteilt). StiA. Admont Nnn 8 f.
5. Grundsteuern:
- a) 1594: 1. Steuer des Jahres: 2½ Gülten, (Nr. 6).
- b) 1602: 3 Gülten (mit Angaben über 1601: 3½ Gülten), (Nr. 8, Nr. 2).
- c) 1603: 3 Gülten, (Nr. 9, Nr. 3). a—c: StiA. Admont Nnn 8 h.
- d) (1645): Anschlag zur Unterhaltung des 30. Mannes (monatliche Sätze offenbar nach dem Dienst mit einigen Modifikationen) für 14 Personen, H. Strechau.
- e) 1645: Ebs. für das Amt Liezen.
- f) (1645): Ebs. für das Amt Stainmüll. d—f: StiA. Admont Nnn 8 c. (Ebda. Register des 10. Mannes der H. Strechau von 1645: Verzeichnis aller Untertanen der H. nach Ämtern, immer in Gruppen von 11—12 Untertanen mit je 1 als „Soldaten“, außerdem Liste der „Schützen“.)
- g) c. 1651: Ausstandslisten des „Quartier-Anschlag“ der H. Strechau 1649 und 1650 (für Truppenverpflegung nach der Gült): eigene Hefte für die einzelnen Ämter, 3 weitere Hefte für verbleibende Ausstände bis c. 1657 und ein Fragment solcher von 1655. StiA. Admont Nnn 8 b.
- h) 1659: Weihsteuerregister (1 Gült). StiA. Admont Nnn 8 d.
- i) 1676: Halber Zinsgulden zur kaiserlichen Hochzeit: Amt Wald (einschließlich Timmersdorfer Viertel). StiA. Admont Nnn 8 a.
6. Stiftregister: 1597/1600: Bestandweise ausgelassene Schloßgründe der H. Strechau. StiA. Admont Nnn 5 d.
7. Kohlezins-, Robot- und Getreidedienstregister:
- a) 1632 III—VII: Extrakt des Kohlezinses der Hammermeister im Amte Wald. StiA. Admont Nnn 9 b.
- b) 1647: Robotregister mit Rotteneinteilung der Ämter Lassing und Liezen mit Grafenegger Untertanen. StiA. Admont Nnn 7 i.
- c) 1654/1657, 1667/1671: Weinfuhrregister mit Gruppen von 3, gelegentlich 2, selten 1 Untertanen. StiA. Admont Nnn 7 k.
- d) 1683: Robotregister mit Einteilung in Gruppen und Arbeiten (Wiesenträger, Wiesenmäher, Heuer, Heuführer, Feldarbeiter verschiedener Art, Holzhacker, Holzführer, Wegmacher, Zaunmacher usw.) und ihrer Verpflegung. — Robotausweis mit Ablösungsbeträgen für die 8 „Wachtbauern“ in der Nähe des Schlosses. StiA. Admont Nnn 8 g.
- e) 1785: Robotregister mit dem bisherigen Robotstand und den Ablösungsbeträgen sowie den Lohnarbeitern (Arbeitsarten) und Löhnen nach dem Robotabolitionsvertrag ddo. 1785 I 1: Mit Urbar-Nummern, Haus- und Besitzernamen.
- f) 1787—1792: Weinfuhrhilf-Register (Geldablösung), benützt nur für 1790.
- g) 1826/1828: Dienstgetreideregister mit Angabe der Relutionsbeträge: Mit Urb. Nrn. e—g: StiA. Admont Nnn 6 g.

8. Stift- und Steuerregister:

1651, 1664—1666, 1669—1671, 1673, 1674, 1676, 1677, 1679, 1682, 1685, 1708: (Jahresheft bzw. -bde.): Dienst, Gült- und Leibsteuer, Weinfuhrgeld, Stiftpfennig, teilweise auch Zinsgulden, Landrobotgeld usw.

1651 bis 1666 StiA. Admont Nnn 8 i,
1669 bis 1674 StiA. Admont Nnn 8 k,
1676 bis 1679 StiA. Admont Nnn 8 l,
1682 bis 1708 StiA. Admont Nnn 8 m.

9. Theresianischer Kataster: H. Strechau und Talhof.

Mit Stiftreg. Extr. 1747 (mit Berücksichtigung von 1732) der H. Strechau und weiterem ohne Datierung ebs., mit Zinsgetreide-, Kucheldienst- und anderen Extrakten 1749 der H. Strechau, Subrepartitionsbefund 1749 und Bekenntnistabelle über alle Herrschaftsrealitäten der H. Strechau und Talhof sowie Subrep. Tab. 1756 der H. Strechau. JH 96.

10. Grundbücher:

a) Amt Wald am Schoberpaß (U 1—165) mit Wald (U 1—30) in den KG. Wald (1, 9—24, 26—28), Gaishorn (2, 29, 30), Treglwang (3—7), Reitthal (8), Vorwald (25) und Furth OG. Treglwang (30) sowie den Vierteln Unterwald OG. Wald a. Sch. (31—79), Melling OG. Wald a. Sch. (80—105) in den KG. Wald (80—87, 101—103, 105), Melling (88—97, 104) und Sonnberg MG. Kalwang (98—100),

Liesing OG. Wald a. Sch. (106—133),

Teichen bzw. Teichtner (134—155) in den KG. Sonnberg MG. Kalwang (134—141, 143, 145—155), Kalwang (142) und Schattenberg MG. Kalwang (144) und

Timmersdorf (156—160) in den KG. Kalwang (156, 158, 159), Sonnberg MG. Kalwang (157) und Gaishorn (160)

und die Talhoferischen Untertanen (161—165) in den KG. Gaishorn (161, 162, 165) und Treglwang (164); — ohne Realität (163).

1. GbNR BG. Leoben Nr. 437. (A) ca. 1770.

2. GbNR BG. Leoben Nr. 438. Abg. um 1880.

3. Extrakte U 2—7, 29—30, 160—165, 165 C: GbNR BG. Rottenmann Nr. 95.

4. Extrakt U 8: GbNR BG. Liezen Nr. 90.

b) Amt Liezen (U 166—217 + Neuländer U 218—273 + Grafenegger Untertanen U 274—318) in den KG. Liezen (166—168, 170, 171, 179, 181—184, 187, 188, 191, 192, 194—197, 202, 204—207, 210, 212, 215, 217, 222, 225, 227—229, 233, 239, 244, 247—250, 253, 256, 263—267, 295—299, 316), Reitthal (169, 189, 190, 193, 198—201, 203, 211, 213, 214, 216, 218—221, 223, 230—232, 234—238, 240—243, 245, 251, 252, 254, 255, 258—262, 268, 269, 272, 274, 317), Pyhrn (172—178, 180, 185, 186, 208, 209, 224, 226, 257, 270, 271), Strechau (246), Weißenbach bei Liezen (273, 275—294, 300—306) und Wörschach (307—315, 318).

1. GbAR Nr. 1801. ca. 1770.

2. GbNR BG. Liezen Nr. 78. Abg. 1879.

3. Extre. und Forts.: U 168, 170 A, 171, 177 a, 179, 181 A, 188^A/i, 189 A, 192^B/i, ^C/i, 195 a, 196½, 201 A, B, 203 A, B, 204, 206 C, 207 A, 210, 210 A, C, 212 A, C, 214, 215¹/., 218 A, 219½, 220 A, B, 226, 228 A, 229 B, 237 A, 238 A, 244 I, II, 245 A, 246 B, 254 A, B, 256, 258 A, 261 A, 263^A/i, 268 A, 269 A, 272, 274¹/., 278 A, 283, 289, 297, 297 A, 298½ A, 299½ A, 317: In GbNR BG. Liezen Nr. 90.
 4. Extrakte U 206 C, 210 B, 312 a: GbNR BG. Rottenmann Nr. 93.
 5. Extrakte U 307—315, 318: GbNR BG. Irdning Nr. 43.
- c) Amt Oppenberg (U 319—340 + Grafeneggerische Untertanen U 341—346 + Breunerische Untertanen U 347—351) in den KG. Oppenberg (319, 321—345, 347, 349—351), Reihthal (320) und Vorberg OG. Oppenberg (346, 348).
1. In GbAR Nr. 1796. ca. 1770.
 2. GbNR BG. Rottenmann Nr. 93. Abg. um 1880.
 3. Extrakte U 319, 319¹/., 320, 345, 350: GbNR BG. Rottenmann Nr. 97.
 4. Extrakt U 320: In GbNR BG. Liezen Nr. 90.
 5. Extrakte U 346, 348: GbNR BG. Irdning Nr. 43.
- d) Amt Lassing (U 352—411 + Neue Einfängler U 412—413) in den KG. Lassing Sonnseite (352, 361—368, 372, 373, 380—386, 391, 392, 394—396, 398—401, 404, 405, 407—410, 413), Lassing Schattseite (353—360, 369—371, 374—379, 388—390, 393, 397, 402, 403, 411, 412) und Versbichl (406); — ohne Abschluß (387) und (Amt) Drikopf (U 414—454 + Grafeneggerische Untertanen 455—456 + Breunerische Untertanen im Amte Lassing U 457—461 + Thalhofferische Untertanen im Amte Lassing U 462—466 und von der Reiteralm U 467—471) in den KG. Oppenberg (414, 439—450), Lassing Sonnseite (415, 422, 424, 425, 429, 430, 435, 451, 452, 462, 466, 469—471), Lassing Schattseite (416—421, 426—428, 431—434, 436—438, 454—461, 463—465), Liezen (423) und Rottenmann (453, 467, 468).
1. In GbAR Nr. 1796. ca. 1770.
 2. GbNR BG. Rottenmann Nr. 92. Abg. um 1880.
 3. Forts. U 354, 362 a, 371½ a, 377, 379, 383, 384¹/., ¹¹/., 386, 388, 391, 401, 406 A½, B, 407, 415, 415 B, 416 A, 428, 429, 451 B, 454, 456¹/., 462 d, e: GbNR BG. Rottenmann Nr. 97.
 4. Forts. U 360 b, 377 a, 435½, 444 a, 450 A, 461 a: GbNR BG. Rottenmann Nr. 93.
 5. Extrakte und Forts.: U 364 A, 365 A, 405 B, 416¹/., 423, 462 E: GbNR BG. Liezen Nr. 90.
 6. Extrakt U 380: In GbNR BG. Irdning Nr. 43.
- e) Ämter Steinmühl (U 472—492 + Bambergische Gült U 493—503 + Überzinser U 504—510 + Thalhofferische Untertanen U 511—520) in den KG. Versbichl (472, 474, 478, 479, 486, 487, 502, 512, 513, 516, 517) Büschendorf (473, 477, 480—484, 488, 489, 519), Rottenmann (475, 476, 485, 490, 491, 495—497, 499, 503, 507, 514, 515, 518, 520), St. Lorenzen im Palntental (492) und St. Georgen SG. Rottenmann (493, 494, 511),

Mitteregg OG. Aigen im Ennstal (U 521—533 + Grafeneggerische Untertanen U 534—538) in den KG. Gatschen (521—524, 526—531, 536, 538), Ketten (525), Oppenberg (532, 533), Aigen im Ennstal (534) und Vorberg OG. Aigen im Ennstal (535, 537),

Almdienste: Von der Möderingalm (U 539—546), der Seitenalm (U 547—552) und der Reiteralm SG. Rottenmann (U 553—556) in den KG. Oppenberg (539—552) und Rottenmann (553—556) und

H ä m m e r (U 557—559) in den KG. Lassing Schattseite (557), Rottenmann (558) und Wald am Schoberpaß (559).

1. In GbAR Nr. 1796. (Nur bis U 557). ca. 1770.
 2. GbNR BG. Rottenmann Nr. 93. Abg. um 1880.
 3. Extre. und Forts.: U 472 a, 474, 476, 480, 486, 486 a, b, 492 a, 494, 511, 518, 558: GbNR BG. Rottenmann Nr. 97.
 4. Extrakte U 521—531, 534—538: GbNR BG. Irdning Nr. 43.
- f) Dominikalamt (DoU 1—44): GbNR BG. Rottenmann Nr. 94. Abg. um 1880.

I n h a l t s ü b e r s i c h t :

Für 1 a und c siehe die Aufschließung in der Bestandsübersicht.

Ä m t e r und Abteilungen:

Unter 1 b: Amt Rottenmann¹ mit den Abt. Gulling OG. Oppenberg (aber wohl bachabwärts in die OG. Aigen im Ennstal hineinreichend), Vorberg OG. Oppenberg und Aigen im Ennstal, Lassing, Rohrach² OG. Oppenberg — dazu gehört auch trotz eigener Rubrizierung der Besitz „Stat Rotenmann“ — Schwaiger (nur 2 Posten), „Umbtentige Gueter“ (Überländgründe: Gegend Liezen, Lassing, Rottenmann bis St. Lorenzen im Paltental) und Zehentner (Zehenthöfe, als letzter: Strechhof),

Liezen³ mit „Neulenter“ (= Neugründe, Ausbrüche, Neurodungen usw.) und solchen zu Weißenbach bei Liezen sowie Bauern zu Gaishorn⁴,

Amt In der Au⁵, zum Schloß Strechau⁶ gehörig, von dem von Liechtenstein herrührend (siehe vorher unter Nr. 696, Liechtenstein, Herrschaften und Gülden der Herren von —, zu Murau, Gülden im Ennstal) (im Text u. a. Oberlengdorf OG. St. Martin am Grimming, Niederhofen OG. Stainach und Fischern⁷ OG Aigen im Ennstal),

Amt In der Au, zu dem abgebrochenen Turm daselbst gehörig, von Jacob Paur⁸ herkommend (im Text u. a. genannt: Au OG. Gössenberg, Oblarn⁹, Aich OG. Aich-Assach, Ennsling⁹, Seewigtal¹⁰, Haus, Pruggern¹¹ und Ennsbrücke)

— die beiden Ämter In der Au wurden offenbar vor 1512 nicht mit der H. Strechau verpfändet, da sie — oder eines von ihnen — getrennt erst an Herzheimer verpfändet wurden. (Siehe die Hinweise zur Gültgeschichte unter den Jahren 1512 und 1528.) —

und Amt Im Wald mit den Abteilungen Liesing OG. Wald am Schoberpaß, Teichen, Oberwald, Unterwald¹² und Melling, beide OG. Wald am Schoberpaß.

Unter 3 und 2 a: Die Abteilungen des Amtes Rottenmann in 1 b — das nun nicht mehr aufscheint — nunmehr als eigene Ämter (wo nichts anderes angegeben, in ungefähr gleichem Umfang, Reihenfolge aber mehrfach völlig geändert):

Die Ämter L a s s i n g (etwa um $\frac{1}{5}$ vermehrt),

L i e z e n (samt wenigstens einem Teil der Neulenter, einschließlich derer in Weißenbach) mit Überländgütern,

I n d e r G u l l i n g (Verlust von etwa $\frac{1}{5}$) mit Rohrachern (in 2 a als Püchler - A m t zu Oppenberg¹³),

V o r b e r g O G. O p p e n b e r g u n d M i t t e r e g g O G. A i g e n i m E n n s t a l (mit den in 1 b nicht gesondert angeführt gewesenen Mittereggern), (in 2 a als W i s s e r - A m t) u n d

G a i s h o r n (gegenüber 1 b etwas vermehrt, darunter Mühle in Treglwang), ferner die Ämter I m W a l d mit den Abteilungen Oberwald, Unterwald (mit Melling ohne Zwischenüberschrift), Liesing¹⁴ und Teichen¹⁵

u n d I n d e r A u (meist wie das in 1 b zum ehemaligen Turm gehörige Amt) (nicht in 2 a).

Dazu neu gegenüber 1 b: Amt I m K r e u z b e r g¹⁶ S G. T r i e b e n K G. S c h w a r z e n b a c h.

Bei allen Ämtern gegebenenfalls gesondert ausgewiesen: Tagwerker und Handwerker.

Gegenüber 1 b sind die Schwaiger und Umblentigen Güter offenbar in die örtlich zuständigen Ämter aufgeteilt, die Zehenthöfe nicht genannt.

Nicht mehr als Strechauer-Amt erscheint das zweite, in 1 b erstangeführte ehemals Liechtensteinische Amt I n d e r A u: Es erscheint 1542 zum Teil in der H. Neuhaus (siehe unter Nr. 823) als Rueplamt (Gegend Niederhofen bis Weißenbach bei Liezen) und Öttlmairamt (mit Gatschberg), sowie in der H. Strechau im Amte Lassing, eine Wiese auch im Amt Liezen¹⁷.

Über einzelne aus der H. Grünbichl oder früheren Erwerbungen Hans Hofmanns in Strechauer Ämter eingeteilte Gründe siehe Nr. 417, H. Grünbichl, Inhaltsübersicht: nach Vereinigung des Familienbesitzes durch Hans Hofmann.

Unter 1 d: (R a p p a c h i s c h e G ü l t e n, siehe vorher unter Nr. 1000), etwas später (in 2 b „Rappach“ noch als eigene Herrschaft) zum bisherigen Bestand der H. Strechau geschlagen:

S t a i n m ü l l n e r - A m t (S G. R o t t e n m a n n, bes. St. Georgen und Villmannsdorf) als eigenes Amt — wohl samt dem Spital-Amt — übernommen, 1 Untertan in der Pfarre Oppenberg in das Amt Gulling eingereiht; Z o t t e n p e r g e r - A m t (O G. P a l t e n, bes. Bärndorf, Singsdorf, Streubesitz von Büschendorf bis Trieben) als eigenes Amt übernommen;

W a g n e r - A m t — in 1542 (s. u. Nr. 1000) als Wagner- oder Ratenamt — im Liesingtal¹⁸ und um Trofaiach (O G Kammern: Mötschendorf und Glarsdorf, O G. Traboch: Timmersdorf und an der Liesing, M G. Kalwang, M G. Trofaiach, O G. Hafning bei Trofaiach: Hafning und Laintal), als eigenes Amt übernommen;

Spital-Amt (SG. Rottenmann: Stadt und Umgebung), wohl in das Stainmüllner-Amt einbezogen, mit dem es schon 1542 verbunden war;

Lienhardt Ortl-Amt, am Weißenbach gelegen, „so vormals Kreussen-Ambt gehaissen, darein auch das Lyetzen-Ambt gehört“ (OG. Lassing in allen Ortschaften, SG. Liezen, OG. Weißenbach bei Liezen), aufgeteilt auf die Ämter Lassing und Liezen, und

Geirn-Amt (wie Amt in Vorberg und Mitteregg), in dieses eingereiht. Davon gemäß 4 a bei der Erbverteilung außer der H. Grünbichl an Adam Hofmann gekommen und später zur H. Grünbichl geschlagen: 2 Posten aus dem engeren Gullinger Amt, 7 aus dem Amt Lassing, 1 aus dem Amt Liezen, 13 aus dem Amt Gaishorn, das ganze Rohrachter Amt (früher an das Gullinger Amt angeschlossen) und das Kreuzberger Amt des alten Strechauer Besitzes und das Zottenperger- und das Wagner-Amt aus der ehemaligen H. Rappach.

(Über einen kleinen Tausch von Bärndorf bis Gaishorn siehe unter Nr. 4, Admont, Stift C, Inhaltsübersicht ab 1593.)

Unter 5 a—c: Die Ämter

Lassing (mit den Hämmern und — in 5 a noch unter eigener Überschrift — den „Spitallerischen“: eine 1578 durch Hans Friedrich Hofmann erworbene verschwiegene Gült Spitals am Pyhrn; vgl. dazu Laa. A., Verschwiegene Gülten, Geistl. Besitz, Spital a. P.),

Liezen (mit 19 Posten Ottlmair),

Vorberg und Mitteregg (in 5 a mit den Teil-Überschriften: Gullinger und Ottlmair-Amt, in 5 b 2 Nachträge),

Gulling (mit Almen, ab 5 b 3 aus dem Stainmüllner-Amt herausgenommene Untertanen),

Stainmüllner-Amt mit den „Bambergischen“ Gülten (unbehauste Gründe in und um die Stadt Rottenmann),

— vgl. dazu das „Urbar des Fürsten zu Pamberg zue und umb Rottenmann“ (Urbarsbeschreibung des Amtes Rottenmann), offenbar Lehen, am Rand Namen der Lehensträger, Obereigentümer der ausgegebenen Einzelgründe, darunter Hans Friedrich Hofmann, ca. 1570, und „Extract aus dem Lehenbuch aller Rottenmannischen Lehen“, ca. 1580, in StiA. Admont Nnn 7 a —

Drikopfsche (Gülten), ab 5 b als Amt Drikopf¹⁹, mit Amt Gaishorn; vielleicht noch nicht mit dem kleinen Ankauf aus 1538 von Ruprecht Drikopf (StAB 1538 fol. 68'), sicher aber dem größeren aus 1577 von Mathes und Moritz Jöstl (StAB 1577 fol. 116), 1591 durch Verkauf an Stefan Speidl um ca. $\frac{1}{3}$ vermindert (StAB 1591 fol. 108), und

Wald: Zu den alten Untergliederungen bzw. Vierteln Oberwald, Unterwald (mit Hämmern), Melling, Teichen und Liesing noch Timmersdorfer aus dem Wagner-Amt (offenbar bis gegen Gaishorn herab) und 4 „Phanische“ (aus größerem Ankauf von der Tochter des Benedikt Pfann, mit etwa der Hälfte von dessen Amt Kammertal, wohl von Gaishorn bis Liesingtal, siehe Gültaufsandung 59/1214 fol. 3; vgl. dazu auch Nr. 916)

und das Rottenamt, ursprünglich gleichbedeutend mit Wagner-Amt, jetzt offenbar auf einen Teil beschränkt;

alles zusammen ab 1602 als Amt Timmersdorf²⁰, später als Timmersdorfer Viertel.

Nur unter 5 a: Weißenbach bei Liezen: vorübergehende Abtrennung vom Amte Liezen, und 3 Posten aus dem Copeindl-Amt, von Ramsau am Dachstein bis Birnberg²¹. (Copeindl-Amt: ehemals H. Neuhaus, dann Adam Hofmann und H. Grünbichl, 1598 an die Praunfalkh.)

Unter 1 e—o, 4 b, 5 d—h, 7 c—g, 8—10: Ämter und Unterabteilungen ab 1606, neue Reihenfolge:

Wald mit Wald am Schoberpaß und der bisherigen Untergliederung in die Viertel Unterwald (1606 gesondert mit Hämmern), Melling, Liesing und Teichen; dazu Timmersdorf (vielleicht mit Resten des alten Amtes Gaishorn), zunächst noch als eigenes Amt, nach 1617 bereits verringert, vielleicht durch Tausch mit den Breunern (siehe Nr. 752, Mautern, Propstei, 1 ff.), dann als letztes Viertel in das Amt Wald einbezogen,

Liezen mit Neuländern,

Gulling, in 5 g Gulling oder Oppenberg, dann nur mehr Oppenberg genannt,

Lassing (1753 gesondert mit Hämmern) mit Drikopf; diese Gült zunächst als eigenes Amt, seit der Mitte des 17. Jh. ohne eigene Überschrift wenigstens in der Hauptsache unter Lassing eingereiht, nur 1679—1708 (in 8) mit entsprechender Zwischenüberschrift.

1708 dazu „Neue Einfänger“ sowie „Reutterer“ (nicht bestimmbare Neuerwerbung in derselben Gegend, offenbar jedoch — zumindest teilweise — Wiedererwerbung von in der 1. Hälfte des 16 Jh. und später verlorenen Teilen des Amtes Gulling) (siehe oben unter 3), 1606 (1 e) als eigenes Amt, dann bis ins 18. Jh. noch als Unterabteilung,

Stainmüllner, später Steinmühl, mit Bambergischen Untertanen, diese gegenüber 5 a—c vermehrt, ab 1640 (4 b) an das Stainmüllner-Amt angeschlossen, gelegentlich mit der Unterabt. Überzinse, und

Vorberg und Mitteregger, 1594 (5 a) nur Vorberg, seit der Mitte des 17. Jh. nur mehr Mitteregg genannt, sowie

Almen (in 5 a—c noch unter Amt Gulling, 1 Alm in der 2. Hälfte des 16. Jh. an das Amt Lassing angeschlossen).

Davon 1633 abgegeben durch Tausch mit Frh. Maximilian Breuner (1 h) (außer dem erst um 1618 eingetauschten Amt Mautern) Gülten über Kalwang hinaus, wohl zu Amt Wald, Viertel Timmersdorf und Teichen, gehörige Untertanen, und dagegen dazu gewonnen (1 i) — gegen Abtausch der in das Amt Paltental des Hofgerichtes Admont eingereihten Gülten — in die Ämter Lassing (Reutterer) und Oppenberg eingeteilte Untertanen, 2 Posten auch unter Mitteregg: den betreffenden Ämtern (teilw. außer Lassing) als „Breunerisch“²² angeschlossen.

Dazu ähnlich wenig später (vor 1640) — wie vereinzelt schon 1603 (5 c), hier aber meist noch ohne besondere Anführung — Einteilung von Talhofer²³ Untertanen in die Ämter Wald, Lassing und Steinmühl, jeweils mit entsprechender Zwischenüberschrift;

dazu ebenso Untertanen der H. Grafenegg²⁴ — soweit sie nicht der Propstei Gstatt (Lebenamt) zugewiesen wurden — eingeteilt besonders unter

die Ämter Liezen und Oppenberg, aber auch Lassing, Mitteregg und Wald, jeweils — abgesehen von Wald — mit den entsprechenden Zwischenüberschriften. (Siehe Nr. 312, H. Grafenegg bei Liezen, Hinweise zur Gültgeschichte, Absatz 2.)

Dazu ab 1651 bis 1669 verschiedene kleinere Ankäufe (zusammengefaßt in 1 j), eingereiht in das Amt Wald, besonders unter die Viertel Liesing und Teichen, aber auch Melling, Unterwald und Timmersdorf, ohne besondere Kennzeichnung an diesen Stellen.

Dazu 1674 (1 k, l) 3 von C. G. Graf Breuner eingetauschte Untertanen in der Teichen (Amt Wald), dagegen

aufgegeben 4 Posten in Kalwang und wohl in dessen Umgebung (also aus dem Timmersdorfer Viertel).

Ab der Mitte des 18. Jh. keine Untergruppen mehr außer Breunerisch, Talhofer und Grafenegger innerhalb der betreffenden Ämter.

Unter 1 b, e, f, 6 und 9: Sonstiger Herrschaftsbesitz und -rechte:

Unter 1 b: Marchfutter²⁵ (Überschrift und Anfang mit dem fehlenden Blatt verloren, wahrscheinlich etwas über 20, mindestens etwas über 10 Posten) in Obermochl²⁶ (9 Posten noch erhalten, Überschrift und Anfang verloren), Untermochl²⁷, Mautern und Kalwang²⁸, Trofaiach²⁹, Gausendorf³⁰, Wolkersdorf OG. Hafning bei Trofaiach, Windischbühel, Töllach³¹, „Pösendorf“, Mörtendorf³², Schardorf³³, Laintal³⁴, Traidersberg³⁵, „aus der Mosken“, „am Zoglsperg“, Veitsberg SG. Leoben, Proleb³⁶, Niklasdorf³⁷, Waltenbach, Hinterberg SG. Leoben, Leitendorf (ebs.) und Donawitz³⁸. Überall Angabe des Pflichtigen und der Leistung, gelegentlich mit mehreren Gründen und weit überwiegend mit Angabe der Grundherrschaft des Pflichtigen.

Unter 1 e: Burgfried Strechau, Oppenberg und Wald, jeweils samt Wäldern und Fischwässern, Reisgejaid, Kohlzinse der Hämmer im Amte Wald, Strechauer Hofgründe und Sackzehent,

in 1 f außerdem: Schloß Strechau mit Anführung der Gründe und Betriebe, auch des Kupferbergwerkes in der Teichen, der Zehente und Weingärten bei Graz und Luttenberg und des Hausanteiles in Wien.

Unter 6 Schloßgründe Strechau und

unter 9 Bekenntnistabelle aller Herrschaftsrealitäten Strechau und Talhof.

Für 7 siehe die Aufschließung in der Bestandsübersicht.

Hinweise zur Gültgeschichte:

1511 März 31, Straßburg: K. Maximilian gestattet Sebastian Aigl zu Lind, H. und Schloß Strechau um 11.000 fl. rh. gegen ewigen Wiederkauf abzulösen, die K. Friedrich III. samt den Hn. Falkenstein und Ebenfurth den Grafen Sigmund und Heinrich von Hardegg um 35.000 fl. rh. auf Wiederkauf verkauft hatte;

1511 März 31, Offenburg: Revers Aigls dafür: Hofschatzgewölbebücher 1. Serie/II p. 554 u. 403, 2. Serie/II p. 554 u. 409.

1512 Jänner 12, Linz: Revers Hans Herzhaimers zu Herzheim über das kaiserliche Wiederkaufsrecht für H. und Schloß Strechau, die er mit kaiserlicher Genehmigung um 11.000 fl. rh. von Sebastian Aigl zu Lind gekauft hat: Hofschatzgewölbebücher 1/II p. 439, 2/II p. 450.

1521 Jänner 9, Worms: K. Karl V. erlaubt den Brüdern Ruprecht, Bartlmees und Jakob von Moshaim, H. und Schloß Strechau, die sie 24 Jahre verwaltet haben, von Hans Herzhaimer um 11.000 fl. rh. gegen Wiederkauf abzulösen;

1521 Jänner 28, Worms: Revers der Brüder Moshaim: Hofschatzgewölbebücher 1/II p. 753 u. 701, 2/II p. 748 u. 698.

1528 Dezember 1, Wien: K. Ferdinand I. verkauft Hanns Hofmann zu Grünbichl Schloß und H. Strechau samt den von Hans Herzhaimer gekauften Gütern in der Au um 12.033 fl. rh. auf Wiederkauf: Hofschatzgewölbebücher 1/II p. 575, 2/II p. 570 und Registraturbuch des Hanns Hofmann, A. Hofmann 2/18 c fol. 19' ff.

¹ Die erste Amtsüberschrift (Amt im Wald) ist offenbar beim Rubrizieren mit der auf fol. 86 verwechselt worden: sie sollte hier richtig lauten: Amt zum Ratenman, auf fol. 86 aber: Amt im Wald. — ² Rorach. — ³ Lützen, Lyetzen. — ⁴ Gayssern, Gaissern, Gaißern. — ⁵ Auen, Awn. — ⁶ Strecha, Strechaw. — ⁷ Vischern. — ⁸ Oblern. — ⁹ Enntzling. — ¹⁰ Seweg. — ¹¹ Prugkarn. — ¹² Niderbald, Niderwald. — ¹³ Nopperg. — ¹⁴ Liessing, Lüefing. — ¹⁵ Theichner, T(h)euchner. — ¹⁶ Creutzperg. — ¹⁷ Da dieselben Untertanen auch im Teilungsvertrag der Brüder Andree und Hanns Hofmann von 1533 (A. Hofmann 2/18 c fol. 88 ff.) in derselben Weise zwischen den Brüdern geteilt sind, muß dieses Amt noch vor der Erwerbung der H. Strechau durch Hanns Hofmann zumindest zum größten Teil an Friedrich Hofmann gelangt sein, der es der örtlichen Lage nach in die Hn. Neuhaus und Grünbichl aufteilte; der zweite Teil wurde dann in der Hauptsache in das Amt Lassing der H. Strechau eingeteilt. — ¹⁸ „Lasnitztal“. — ¹⁹ Trikhoph, Drykopf. — ²⁰ Timerstorf, Tümerstorf. — ²¹ Pillenberg, sonst gewöhnlich Pullenberg. — ²² Breinerisch, Preinerisch. — ²³ Thalhof. — ²⁴ Grauenegg, Gravenegg, Graffenegg. — ²⁵ Ergibt sich, da die Überschrift mit dem fehlenden Blatt verloren ist, nur aus der Schlußbestimmung (fol. 107) über Ausstände am Marchfutter ab Georgentag. — ²⁶ Ortsbestimmung nach 2 Gösser Untertanen, die nach freundlicher Mitteilung Prof. Dr. Herwig Ebners im alten Gösser Urbar in diese Ortschaft gehören. — ²⁷ Nidermochl. — ²⁸ Keichelwang, Khailwang, Kheilwang. — ²⁹ Trafeiach, Tropheya. — ³⁰ Gautzendorf. — ³¹ Dolach. — ³² Mietndorf. — ³³ Scherstorf. — ³⁴ Laingtal. — ³⁵ Truenterperg. — ³⁶ Codich. — ³⁷ Micheldorf. — ³⁸ Danabitz.

1170. Stubegg, Herrschaft.

Für Älteres siehe Einschlägiges unter den Stubenbergischen Gültten, Nr. 1173.

1. a) Leibsteuer 1527. (Unvollständige Abschrift oder Konzept).
A. Stubenberg 60/332,5.
Summarisch auch im Ämtersummarium zur Leibsteuer 1527 in A. Stubenberg 60/332,1.
- b) Bodengeld 1571 (Wolfgang von Stubenberg). Bei E 6 fol. 41—47'.
- c) Rauchgeld 1572 (Wolfgang von Stubenberg für sich, seine Brüder und Vettern).
In Nr. 225 fol. 57—65.
2. Anlage des Wertes 1542 (Wolfgang von Stubenberg).
In Gülttschätzung 1542 37/540 fol. 74'—108'.
3. Teillibell mit dem aus dem Erbe nach Wolfgang von Stubenberg dem Friedrich von Stubenberg zugefallenen Anteil: 1572 Dezember 21. (Ämter nur summarisch.)
A. Stubenberg N 1/23 fol. 7—17.
4. Steuerregister: 1556/1558, 1605/1609. A. Gutenberg N 66/106.
5. Stift- (und Steuer-)Register:
 - a) 1634/1661, 1657, 1658, 1661/1662, 1663/1664, 1669/1670, 1683¹, 1684, 1685/1686, 1688/1689, 1692—1700, 1703—1707, 1709—1730, 1732—1739, 1741, 1742, 1746, 1747, ca. 1755², 1785/1792, 1793/1802.